



Buchvorstellung Jiddisch im Rheinland 3.6.2014

Die Gedenkstätte Bonn und das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (ILR) laden herzlich zur Buchvorstellung ein am 3. Juni 2014, 19.30 Uhr in die Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V., Franziskanerstraße 9 (Erdgeschoss), 53113 Bonn.

Das Jiddische hat in unserer Region eine lange Geschichte, immerhin wurde schon im kölnischen Mittelalter nachweislich eine „rheinische“ Form des Westjiddischen gesprochen. Seit dieser Zeit haben im Rheinland jiddisch und rheinisch sprechende Menschen zusammengelebt und miteinander kommuniziert, haben sich ihre Sprachen gegenseitig beeinflusst und dabei bis heute unüberhörbare Spuren hinterlassen. Diese sind noch heute in der Alltagssprache und in den Dialekten gegenwärtig, auch wenn das Westjiddische selbst seit 100 Jahren als ausgestorben gilt.

Die spannende Geschichte der Sprachen der rheinischen Juden wird in einem gerade erschienenen, vom ILR herausgegebenen Sammelband erstmals ausführlich dargestellt. Drei der beteiligten Autorinnen und Autoren werden verschiedene Aspekte dieser jüdischen Sprachgeschichte vorstellen: **Monika Grübel** (Judaistin, ILR) berichtet über die geradezu spektakulären Schriftfunde aus der Archäologischen Zone in Köln, **Peter Honnen** (Sprachwissenschaftler, ILR) entdeckt jiddische Sprachreste in der aktuellen rheinischen Alltagssprache, und **Peri Terbuyken** (Judaistin, Köln/Mainz) stellt die Tagebücher des Kantors Bernhard Cahn aus Mainz-Kastel aus dem 19. Jahrhundert vor.



Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus – An der Synagoge e.V.
Franziskanerstraße 9, 53113 Bonn, Telefon 02 28/69 52 40, Fax 02 28/69 52 17
gedenkstaette-bonn@netcologne.de, www.ns-gedenkstaetten.de/nrw